

Aus Oberösterreich entstammende Geistliche höheren Ranges.

(Fortsetzung.)

C. Stifts-Aebte, Pröpste und Vorstände.

Otto (I), aus St. Florian, 1299—1301 Abt des
Cisterzienser-Stiftes Baumgartenberg. ¹⁶⁶⁾

Johann (II) Schwanlek (alias: Schwerterus), aus
Freistadt, 1357—1375 Abt ebendasselbst.

Stephan Edler von Dornach, von Dornach bei Laß-
berg, 1419—1451 Abt ebendasselbst. ¹⁶⁷⁾

Sigismund (I), aus Wels, 1462—1469 Abt eben-
dasselbst.

Johann (IV), aus Neumarkt bei Freistadt, 1487—1409
Abt ebendasselbst.

Johann (V), aus Hirschau bei Sarmingstein, 1500 bis
1501 Abt ebendasselbst.

Michael (II) Angerer, aus Steyer, 1586—1596 Abt
ebendasselbst.

Eugen Schickmayer, von Parz bei Grieskirchen, 1749
bis 1769 Abt ebendasselbst.

Nikolaus Geislizer, 1429—1456 Abt des Cister-
zienser-Stiftes Engelszell. ¹⁶⁸⁾

¹⁶⁶⁾ Hohened's Genealogie. I. p. 16—18. Geschichte des aufgelassenen
Cisterzienserklosters Baumgartenberg von Fr. Kav. Priß, p. 26—49.

¹⁶⁷⁾ Auf einem waldbewachsenen Berge an der Feistritz — unweit Laßberg
— zeigen sich noch die Trümmer des einstigen Schlosses Dornach, des Sitzes
der im 15. Jahrh. ausgestorbenen Herren von Dornach.

¹⁶⁸⁾ Hohened's Genealogie. I. p. 86. Die Geislizer von Wittweng
finden wir seit dem 15. Jahrh. als ein im Traunviertel wohnhaftes und bedien-
retes Edelgeschlecht.

Heinrich von Piber, 1331 — 1350 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Florian. ¹⁶⁹⁾

Petrus (III) Maurer, aus St. Florian, 1508 — 1546 Propst ebendaselbst.

Florian Rauth, von Gömering bei St. Florian, 1545 bis 1553 Propst ebendaselbst.

Sigismund Pfaffenhover, aus St. Florian, 1553 bis 1572 Propst ebendaselbst.

Leopold Behnter, von Gömering bei St. Florian, 1612 — 1646 Propst ebendaselbst.

Matthäus Edler von Weissenberg, geb. zu Steyer, 1689 — 1700 Propst ebendaselbst.

Johann Baptist Födermayer, aus Hohenbrunn bei St. Florian, 1716 — 1732 Propst ebendaselbst.

Johann Georg Wiesmayer, aus St. Florian, 1732 bis 1755 Propst ebendaselbst.

Michael Biegler, geb. 1744 zu Vinz, 1793 — 1824 Propst ebendaselbst, Oberst-Erbland-Hofkaplan, k. k. Rath, Ritter des k. k. Leopold-Ordens.

Michael Arnetz, geb. zu Leopoldschlag im Mühlkreise a. 1771, 1824 — 1854 Propst ebendaselbst, Oberst-Erbland-Hofkaplan, k. k. Rath, Direktor der Gymnasialstudien in Oberösterreich, Ritter des k. k. Leopold-Ordens, auch Konsistorialrath, † 24. März 1854.

Nikolaus von Benkhe, 1365 — 1399 Abt des Benediktiner-Stiftes Garsten bei Steyer. ¹⁷⁰⁾

¹⁶⁹⁾ Hohenegg's Genealogie. I. p. 111 — 114. Geschichte des regul. Chorherren-Stiftes St. Florian von J. Stülz. 1835.

Obgenannter Propst Heinrich gehörte wahrscheinlich dem Geschlechte der Piber — castores — auf Piberstein und Helfenberg an; confer nota 64.

¹⁷⁰⁾ Hohenegg's Genealogie. I. p. 132 — 138. Geschichte der ehemaligen Benediktiner-Abtei Garsten von Fr. Priß, 1841, p. 31 — 88. Die Bencke, ein niederer Adel, waren an der Steyer und an der krummen Steyerling hinein begütert, und stifteten mehrfach zum Kloster Garsten.

Florian von Tannpäck, 1399—1419 Abt des Benediktiner-Stiftes Garsten bei Steyer. † 1425. ¹⁷¹⁾

Thomas Rantsch, aus Steyer, 1419—1442 Abt ebendaselbst.

Friedrich (II), aus Steyer, 1442—1442 Abt ebendaselbst.

Ulrich (IV) Prannauer, aus Steyer, 1495—1524 Abt ebendaselbst.

Anton von Spindler, 1615—1642 Abt ebendaselbst, 1642—1648 Abt des Schottenklosters in Wien. ¹⁷²⁾

Anselm Angerer, aus Steyer, 1683—1715 Abt des Benediktiner-Stiftes Garsten bei Steyer.

Constantin Anttersgleich, aus Freilling, 1730—1747 Abt ebendaselbst.

Paulus Mayer, von Lauterbach bei Kirchdorf, 1763 bis 1764 Abt ebendaselbst.

Maurus Gordon, von Weyer, 1764—1787 Abt ebendaselbst.

Martin (I), von Ens, 1466—1478 Abt des Benediktiner-Stiftes Gleink bei Steyer. ¹⁷³⁾

¹⁷¹⁾ Das Edelgeschlecht der Tannpäck, das bereits a. 1322 blühte, war vorzüglich im Marchland begütert, und hatte Tannpäckhof, Aich, Windhaag, Prandegg im Besitze; a. 1485 starben die Tannpäckler aus. Hohenegg's Gen. III. 734—736.

¹⁷²⁾ Die Herren von Spindler kamen im 16. Jahrhundert aus dem Eichstätt'schen nach Oesterreich, verwalteten daselbst verschiedene kaiserliche und landschaftliche Aemter, und erwarben die Herrschaften: Hofegg, Irenharting, Pernau an der Traun. Der Sohn des Oswald Spindler ward Profeß zu Melk, wurde aber a. 1574 auf Befehl des Kaisers Maximilian II. dem Kloster Garsten als Abt vorgesetzt; a. 1589 jedoch wurde er dem Wunsche Kaisers Rudolf II. zufolge als Abt nach Kremsmünster postuliert, wo er nach einem eilfjährigen Wirken a. 1600 sein Leben beschloß. Der Abt Anton von Spindler war dessen Neffe und ein Sohn des Veit Spindler, der a. 1602 als Landmann des Erzherzogthums Oesterreich ob der Ens immatriculiert worden war. Die Herren und Grafen von Spindler hatten ihre Familienbegräbnis zu Kremsmünster. Hohenegg's Genealogie. II. 462 & 463.

¹⁷³⁾ Geschichte des aufgelassenen Benediktiner-Stiftes Gleink, 1841, p. 155—207.

Andreas von Schwandner, aus Stadelkirchen bei Gleinf, 1735 — 1762 Abt des Benediktiner-Stiftes Gleinf bei Steyer.

Wolfgang Holzmayr, aus Steyer, 1762 — 1784 Abt ebendasselbst, f. f. Rath, nach der Auflösung des Stiftes Stadtpfarrer, Konsistorialrath und Dechant zu Ens, † 1791. (Ein berühmter Kanzelredner.)

Bernhard von Achleiten, 1222 — 1230 Abt des Benediktiner-Stiftes Kremsmünster. ¹⁷⁴⁾

Berthold (II) von Achleiten, 1256 — 1274 Abt ebendasselbst; zuvor, von 1250 — 1256 Meister des Hauses zu Spital am Pyrh.

Fridrich (I) von Aich, 1274 — 1325 Abt ebendasselbst; (regierte 52 Jahre, darum der Nestor der Prälaten genannt.) ¹⁷⁵⁾

Fridrich (II) Vikendorfer, aus Wels, 1326 — 1346 Abt ebendasselbst.

Christian Ottsdorfer, 1346 — 1349 Abt ebendasselbst.

Ernest Ottsdorfer, 1349 — 1360 Abt ebendasselbst. ¹⁷⁶⁾

Heinrich (II) von Grub, 1363 — — Abt ebendasselbst. ¹⁷⁷⁾

Heinrich (III) Sulzbäck, — — 1376 Abt ebendasselbst. ¹⁷⁸⁾

¹⁷⁴⁾ Hohenegg's Genealogie. I. 48 — 54. P. Ulrich Hartenschneider's Darstellung des Stiftes Kremsmünster, Wien, 1830.

Auf dem Schlosse Achleiten im Kremsthale saßen im 12. und 13. Jahrhundert die Herren von „Achleiten“. Urkundenbuch des Stiftes Kremsmünster von Th. Hagn, p. 61, 63, 194, 209 u. f. w.

¹⁷⁵⁾ In den Urkunden von Kremsmünster erscheinen mehrfach die Herren „von Aich“, die in der Nähe von Hall und Sierning ansässig und begütert waren. c. I. 63, 80, 145, 155.

¹⁷⁶⁾ Das ursprüngliche Stammhaus der Ottsdorfer soll unweit Kremsmünster, Kirchberg gegenüber, gestanden sein; aber auch das bei Leombach gelegene Schloßchen Ottstorf war der Sitz der Ottsdorfer. c. I. p. 98, 158, 239, 241.

¹⁷⁷⁾ Die Gruber scheinen die ersten Besitzer des heutigen unweit Hall-Pfarrkirchen gelegenen Schlosses Mühlgrub gewesen zu sein, aus welchem Abt Heinrich II. entsprossen war. c. I. p. 98.

¹⁷⁸⁾ Gleichermäße waren die Sulzbäck am Sulzbache bei Pfarrkirchen ansässig; dort heute noch der von ihnen rührende Sulzbäckhof. c. I. 148, 163, 194, 278.

Martin (II) von Polheim, 1376—1399 Abt des Benediktiner-Stiftes Kremsmünster.¹⁷⁹⁾

Jakob Treuttkofer, aus einer oberösterreichischen Familie, 1419—1454 Abt ebendaselbst.

Wolfgang (I) Widmar, aus Steyer, 1488—1501 Abt ebendaselbst.

Leonhard Hundsorfer, 1524—1526 Abt ebendaselbst.

Johann (I) Gabenzagl, aus Schwanenstadt, 1526 bis 1543 Abt ebendaselbst.

Gregor Lechner, aus Schärding, 1543—1558 Abt ebendaselbst, königl. Rath, Stifter der lateinischen Schulen zu Kremsmünster.

Markus Weiner, aus Weißkirchen, 1558—1565 Abt ebendaselbst.

Bonifaz Negele, aus Wels, 1639—1644 Abt ebendaselbst.

Honorius Aigner, aus Eferding, 1703—1704 Abt ebendaselbst.

Martin (III) Nesch, aus Gmunden, 1704—1709 Abt ebendaselbst.

Alexander (II) Strasser, aus Kremsmünster, 1709 bis 1731 Abt ebendaselbst.

Alexander (III) Fixlmüller, aus Hehenberg bei Hall, 1731—1759 Abt ebendaselbst, Stifter der Akademie, Erbauer der Sternwarte zu Kremsmünster, k. k. geheimer Rath.

Berthold (III) Vogel, aus Pfarrkirchen bei Hall, 1759 bis 1771 Abt ebendaselbst, Doktor der Theologie, kais. geheimer Rath.

Ehrenbert Mayer, von Lauterbach bei Kirchdorf, 1771 bis 1800 Abt ebendaselbst, k. k. Rath.

¹⁷⁹⁾ confer nota 10.

Wolfgang Leuthner, von Scharnstein, 1800 — 1812
Abt des Benediktiner-Stiftes Kremsmünster, f. f. Rath.

Anselm Mayrhofer, geb. a. 1777 zu Steyereck, 1812
bis 1821 Abt ebendaselbst, f. f. Rath, † 27. März 1856 zu
Klosterneuburg.

Joseph Altwirth, geb. zu Sippachzell a. 1767, 1824
bis 1840 Abt ebendaselbst, Konsistorialrath, f. f. Rath.

Thomas Ritterndorfer, geb. zu Sierning a. 1793,
1840 — 1860 Abt ebendaselbst, Konsistorialrath, f. f. Rath,
Ritter des kais. Franz-Joseph-Ordens, † 1860.

Augustin Reschhuber, geb. zu Garsten bei Steyer a. 1808,
1860 Abt ebendaselbst, Sr. f. f. apost. Majestät Rath, Besitzer des
goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Doktor der Philosophie,
Mitglied gelehrter Gesellschaften.

Aram Mülwanger, 1208 — 1214 Abt des Benedik-
tiner-Stiftes Lambach. ¹⁸⁰⁾

Johann (I) Graf von Schauenberg, 1335 — 1346 Abt
ebendaselbst. ¹⁸¹⁾

Johann (II) Grensnicher, aus Freistadt, 1361 — 1367
Abt ebendaselbst.

Simon Thalheimer, von Gzelsdorf, 1398 — 1405 Abt
ebendaselbst. ¹⁸²⁾

Erasmus von Pulgarn, a. 1406 — 1410 Abt eben-
daselbst.

Johann (III) von Dachsberg, 1423 — 1436 Abt
ebendaselbst. ¹⁸³⁾

¹⁸⁰⁾ Hohenegg's Genealogie. I. p. 557 — 561. Breve Chronicon. monast
Lambacensis a P. Pio Schmieder. 1865; confer nota 106.

¹⁸¹⁾ confer nota 21.

¹⁸²⁾ Die Thalheimer hatten ihr Stammhaus zu Thalheim bei Dhlstorf,
und besaßen im 14. Jahrhundert den Edelsitz Gzelsdorf bei Püchel. Hohenegg's
Genealogie. II. 401.

¹⁸³⁾ confer nota 128.

Johann (IV) Schuerzwedl, aus Wels, 1474 — 1504
Abt des Benediktiner-Stiftes Lambach.

Wolfgang Glazinger, aus Stadel bei Lambach, 1504
bis 1507 Abt ebendaselbst.

Michael Leroch zu Messenbach, 1514 — 1534 Abt
ebendaselbst. ¹⁸⁴⁾

Maximilian Pagel, aus Stadel bei Lambach, 1705
bis 1725 Abt ebendaselbst, Erbauer der schönen Paura-Kirche.

Gottthard Gaslinger, aus Wels, 1725 — 1735 Abt
ebendaselbst.

Johann (V) Seitz, aus Ischel, 1735 — 1739 Abt eben-
daselbst.

Florentius Miller, aus Lambach, 1739 — 1746 Abt
ebendaselbst.

Amand Schickmayer, von Parz bei Grieskirchen, Doktor
der Theologie, 1746 — 1787 Abt ebendaselbst.

Julian Rizzy, aus Becklabruck, 1788 — 1800 Abt eben-
daselbst, k. k. Rath.

Maurus Stühlinger, geb. zu Gmunden a. 1775, 1812
bis 1820 Abt ebendaselbst, k. k. Rath, † 7. August 1842 zu
Salzburg.

Jakob Hohensfelder, 1406 — 1415 Abt des Benedik-
tiner-Stiftes Mansee oder Mondsee. ¹⁸⁵⁾

Johann Trennbäck, a. 1415 — 1420 Abt ebendaselbst,
zuvor Hofkaplan des römischen Kaisers Albrecht II., wohnte er
a. 1416 als Legat desselben und des H. Heinrich von Nieder-
Bayern dem Concil von Constanz bei. ¹⁸⁶⁾

¹⁸⁴⁾ Zur Ritterschaft und zum Adel der Stadt Steyer gehörten auch die
Leroche, die a. 1450 in den Besitz der Feste Messenbach bei Borchdorf ge-
langten, um darum sich Leroche-Messenbach nannten; im 16. Jahrhundert
erloschen sie. Hoheneck's Gen. III. p. 350.

¹⁸⁵⁾ Hoheneck's Genealogie. I. 657 — 665; confer nota 118.

¹⁸⁶⁾ confer. nota 41. Hoheneck's Gen. I. 661.

Simon Henschlin, aus Braunau, 1420—1463 Abt des Benediktiner-Stiftes Mansee oder Mondsee.

Wolfgang Haberl, aus Mansee, 1499—1521 Abt ebendaselbst.

Gösefin Kolb, aus St. Wolfgang, 1668—1683 Abt ebendaselbst.

Gerhard Stadler, aus Ischel, 1723—1729 Abt ebendaselbst.

Friedrich Peterlechner, 1438—1457 Dechant des Kollegiatstiftes Matighofen. ¹⁸⁷⁾

Leonhard Landrachinger, 1457—1484 Dechant ebendaselbst.

Matthäus See, von Reichersberg, 1551—1555 Dechant ebendaselbst.

Franz Fav. Mayer, geb. zu Eberschwang a. 1764, 1818—1826 Propst und Pfarrer zu Matighofen, † 11. Oktober 1826.

Leopold Reibberger von Reiskron, geb. zu Linz a. 1767, Kanonikus von Spital am Pyhrn, 1827 Konsistorialrath, Vizedechant, Propst und Pfarrer zu Matighofen, † 10. Oktober 1831.

Georg Leik, geb. zu Neuhofen im Traunkreise a. 1772, 1832—1862 Konsistorialrath, Propst und Pfarrer zu Matighofen, † 29. Jänner 1862.

Joseph Schrems, geb. a. 1798 zu Obernberg, Konsistorialrath und Dechant des Dekanates Pischelsdorf, 1864 insul. Propst und Pfarrer zu Matighofen.

¹⁸⁷⁾ Reihenfolge der Dekane und Präpste der Kollegiata Matighofen im Propstei-Archiv allort.

Anmerkung. A. 1436—1438 stifteten die Gebrüder Konrad und Hanns Kuchler auf Friedburg zu Matighofen ein Kollegium weltlicher Chorherren — halben Dom mit acht Kanonikern — welchem ein Dekan vorgesetzt wurde. Anno 1685 wurde die Kollegiata in eine Propstei-Pfarrre mit einem Propste und drei Kooperatoren verwandelt.

Johann von Schärfsenberg, c. 1391 Propst des Kollegiatstiftes Matsee. ¹⁸⁸⁾

Johann Peterlechner, c. 1438 Dekan ebendasselbst.

Wolfgang Arienz, aus Borchdorf, 1478 — 1510 Dekan ebendasselbst.

Johann Paul Moser, aus Kirchberg im Innkreise a. 1790, 1840 — 1849 Dekan ebendasselbst.

Conrad (III), aus Braunau, 1311 — 1332 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Ranshofen. ¹⁸⁹⁾

Leonhard Kallinger, 1491 — 1494 Propst ebendasselbst. ¹⁹⁰⁾

Stephan Hoffer, aus Ranshofen, 1587 — 1610 Propst ebendasselbst.

Gregor Ortmayr, 1741 — 1749 Propst ebendasselbst.

Ulrich (I) von Baumgarten, 1230 — 1234 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Reichersberg. ¹⁹¹⁾

Ulrich (II) von Bichtenstein, 1236 — 1250 Propst ebendasselbst. ¹⁹²⁾

Fridrich (II) Dratnacher, 1301 — 1307 Propst ebendasselbst.

Georg (I) Kern, 1412 — 1415 Propst ebendasselbst. ¹⁹³⁾

¹⁸⁸⁾ Dr. Mich. Staller's Reihenfolge der Präpöste und Dekane von Matsee; confer nota 23.

¹⁸⁹⁾ Churbayr. geistlicher Kalender auf das Jahr 1755. II. Bd. p. 133, 140.

¹⁹⁰⁾ Die Chalingen, Kallinger, ein niederer Landadel saßen auf Elching nächst Weilbach und auf Gunzing bei Emsburg, waren auch sonst mehrfach im Innviertel begütert.

¹⁹¹⁾ V. Appel's Geschichte des Chorherrenstiftes Reichersberg.

Die Edlen von Baumgarten, denen Propst Ulrich I. angehörte, finden wir laut Urkunden, so vielfältig im Innviertel thätig, und scheinen unweit Rab seßhaft gewesen zu sein.

¹⁹²⁾ Zu Bichtenstein mochte ein passauisches Dienstmannengeschlecht gesessen haben, das sich „von Bichtenstein“ nannte. Andere Chroniken nennen den Pr. Ulrich II. einen Herrn von Waldeck.

¹⁹³⁾ Die Kern waren in der Nähe von Reichersberg begütert.

Wolfgang Gahner, aus Nied, 1558—1573 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Reichersberg.

Adam Fichler, aus Nied, 1650—1675 Propst ebendaselbst.

Theobald Andekner, aus Obernberg, 1685—1704 Propst ebendaselbst.

Matthias Führer, aus Borch, 1735—1752 Propst ebendaselbst.

Ambros Christian Kreuzmayr, geb. zu Schärding a. 1730, 1771—1810 Propst ebendaselbst, Sr. k. k. Majestät Rath, auch bischöfl. geistlicher Rath.

Bartholomäus Pfanzl, geb. zu Ort im Innkreise a. 1794, 1861 Propst ebendaselbst, Sr. k. k. apostol. Majestät Rath.

Andreas (III), a. 1677—1684 Abt des Prämonstratenser-Stiftes Schlägel.¹⁹⁴⁾

Siard, geb. aus Nigen, 1701—1721 Abt ebendaselbst.

Johann Wöhl, 1721—1723 Abt ebendaselbst.

Wilhelm Waldbauer, 1798—1816 Abt ebendaselbst, k. k. Rath.

Adolph Fäsh, geb. zu Linz a. 1782, 1816—1838 Abt ebendaselbst, Sr. k. k. apostol. Majestät Rath, Ritter des kais. österr. Leopold-Ordens, † 14. Jänner 1847.

Xivard (I) Geyeregger, geb. zu Steyer, 1660—1678 Abt des Cisterzienser-Stiftes Schlierbach, k. k. Rath.¹⁹⁵⁾

Benedikt Kieger, aus Steyer, 1679—1695 Abt ebendaselbst.

Xivard (II) Dürrex, aus Steyer, 1696—1715 Abt ebendaselbst.

¹⁹⁴⁾ Hohenegg's Genealogie. II 369—370.

¹⁹⁵⁾ e. l. II. 360—361.

Joseph von Eisen, aus Kirchdorf, 1740 — 1772 Abt des Cisterzienser-Stiftes Schlierbach.

Constantin Frischauf, 1773 — 1803 Abt ebendaselbst, Sr. k. k. apostol. Majestät Rath.

Franz Hofer, geb. zu Neukirchen am Wald a. 1803, 1864 Abt ebendaselbst, Sr. k. k. apostol. Majestät Rath.

Günther von Norbach, c. 1340 Meister des Hauses zu Spital am Pyrh. ¹⁹⁶⁾

Martin Alrici, aus Einz, 1456 — 1462 Dechant des Kollegiatstiftes Spital am Pyrh. ¹⁹⁷⁾

Valentin Stainrieser, aus dem Garstenthale, c. 1520 bis 1531 Dechant ebendaselbst.

Wolfgang Pruggner, c. 1559 — 1568 Dechant ebendaselbst.

Johann Jakob Gienger von Grünpichel, Domherr und Domschaffner in Wien, 1570 — 1605 Dechant und a. 1605 der erste insul. Propst ebendaselbst, † 1609.

Georg Conrad von Prugglach, aus Gmunden, 1656 bis 1667 Propst ebendaselbst.

Marcus Anton Stainwald, aus Wels, 1732 — 1760 Propst ebendaselbst.

Joseph Franz Xav. Grundner, von Ebensee, 1760 bis 1802 Propst, auch Konsistorialrath und Sr. k. k. apostol. Majestät Rath.

Matthäus Lichtenauer, 1803 — 1807 Propst ebendaselbst, 1808 — 1826 Pfarrer zu Straßwalchen, † 1828 zu Salzburg. ¹⁹⁸⁾

¹⁹⁶⁾ c. I. III. 596; confer nota 124.

¹⁹⁷⁾ Fr. Prib Geschichte des aufgelassenen Kollegiatstiftes Spital am Pyrh, p. 34.

¹⁹⁸⁾ Spital am Pyrh entstand zuerst c. 1190 durch Otto II. von Andechs, Bischof zu Bamberg, als Herberge für die nach Italien und Palästina reisenden Pilger, daher der Name; die Vorsteher des Hauses hießen Meister, deren uns die Urkunden elf verzeichnet haben. A. 1418 veränderte Bischof

Sigmund von Pottendorf, 1421 — 1422 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Suben. ¹⁹⁹⁾

Leonhard Reuter, aus Rab, 1542 — 1558 Propst ebendaselbst.

Matthias Froschhamer, aus Suben, 1628 — 1640 Propst ebendaselbst.

Lambert (II) Wieninger, aus Rab, 1664 — 1672 Propst ebendaselbst.

Gregor (II) Reissauer, aus Braunau, 1696 — 1720 Propst ebendaselbst.

Heinrich von Schweinbäck zum Haus, 1390 — 1413 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Waldhausen. ²⁰⁰⁾

Otto von Schweinbäck, 1414 — 1443 Propst ebendaselbst, † 1449.

Erhard Sammarkter, von Waldhausen, 1475 — 1488 Propst ebendaselbst, † 1493.

Martin Schenzlach, aus Perg, 1490 — 1500 Propst ebendaselbst.

Conrad Weger, aus Sarmingstein, 1530 — 1543 Propst ebendaselbst.

Michael Sonnleitner, aus Sarmingstein, 1543 — 1561 Propst ebendaselbst, † 1565.

Joannes Kögl, aus Pabneukirchen, 1562 — 1577 Propst ebendaselbst.

Albert von Bamberg mit Genehmigung des päpstlichen Stuhles das Spital in ein weltpriesterliches Kollegiatstift mit zwölf Chorherren und einem Dean; solcher Deanen waren zwanzig bis a. 1604, in welchem Jahre Spital zu einer Kollegiatpropstei mit achtzehn Chorherren erhoben worden war; Präpste standen dem Stifte bis zu dessen Aufhebung a. 1807 eif. vor. Hohenad's Gen. II. 478 — 480.

¹⁹⁹⁾ Churbayr. geistlicher Kalender auf das Jahr 1755. II. Bd. 276 — 282. Obgenannter Propst Sigmund entstammte zweifelsohne dem auf dem Schlosse Pottendorf im Wachlande während des 15. Säk. ansässigen Edelgeschlechte der „von Pottendorf“.

²⁰⁰⁾ Die „Schweinbäck“ finden wir, laut verschiedenen Urkunden, als ein in der Niedmarch begütertcs Edelgeschlecht.

Germann Partenreuter, aus Dimbach, 1577—1612
Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Waldhausen.

Maximilian Rathgeb, aus Sarmingstein, 1614—1647
Propst ebendaselbst.

Laurenz Foh, aus Waldhausen, 1647—1680 Propst
ebendaselbst.

Marzellin Wilhelm, aus Linz, 1681—1684 Propst
ebendaselbst.

Joseph Nägele, aus Grein, 1721—1748 Propst eben-
daselbst. ²⁰¹⁾

Conrad Panstorfer, aus Linz, 1466—1471 Abt des
Eisterzienser-Stiftes Wilhering.

Caspar (?), aus Mühlabach bei Wilhering, 1507—1517
Abt ebendaselbst.

Leonhard Rosenberger, aus Linz, 1517—1534 Abt
ebendaselbst.

Peter Rinkhamer, aus Otensheim, 1534—1543 Abt
ebendaselbst.

Bernhard Weidner, aus Linz, 1681—1708 Abt eben-
daselbst.

Silarius Sigmund, aus Zwetel, 1709—1730 Abt
ebendaselbst.

Johann Bapt. (IV) Sinterhölzl, aus Zwetel, 1734
bis 1750 Abt ebendaselbst.

Raymund Schädelberger, geb. zu Otensheim a. 1696,
1750—1753 Abt ebendaselbst.

Alanus Aidinger, geb. zu Freistadt a. 1705, 1753 bis
1780 Abt ebendaselbst.

Johann Bapt. (V) Sinterhölzl, aus Zwetel, 1781
bis 1801 Abt ebendaselbst, Sr. k. k. Majestät Rath.

²⁰¹⁾ Hohenegg's Genealogie. II. 756—758.

Bruno Dettlerse, geb. zu Aspach im Innkreise a. 1759, 1802—1832 Abt des Cisterzienser-Stiftes Wilhering, Sr. F. F. apostol. Majestät Rath.

Johann Bapt. (VI) Schober, geb. zu Ober-Weissenbach a. 1783, 1832—1850 Abt ebendaselbst, Sr. F. F. apostol. Majestät Rath, auch F. F. oberösterreich. Regierungsrath und Direktor der philosophischen Studien in Linz, † 9. Juni 1850.

Alois Dorfer, geb. zu Puzleinsdorf a. 1807, 1851 Abt ebendaselbst, Sr. F. F. apostol. Majestät Rath, auch bischöflicher Konsistorialrath. ²⁰²⁾

Altmann Arigler, geb. zu Kirchdorf a. 1768, Doktor der Theologie, Abt der Benediktiner-Stifte zu Göttweih in Niederösterreich und zum heil. Adrian zu Szala-Upathi in Ungarn, Sr. F. F. apostol. Majestät Rath und niederösterreich. Regierungsrath.

Ortolf von Folschenstorf, 1350—1379 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Klosterneuburg in Niederösterreich. ²⁰³⁾

Christoph von Wels, 1519—1524 Abt des Benediktiner-Stiftes Klein-Mariazell in Niederösterreich.

Jakob (II) Pach, geb. zu Erlach a. 1711, 1752—1782 Abt ebendaselbst. (Aus dem Stifte Kremsmünster postulirt.) ²⁰⁴⁾

Heinrich von Rohr, c. 1341 Abt des Benediktiner-Stiftes Melk in Niederösterreich. ²⁰⁵⁾

Isidor Payrhuber, geb. zu Egenberg bei Vorchdorf a. 1741, 1790—1809 Abt ebendaselbst, Sr. F. F. Majestät Rath, † 5. Juni 1809. ²⁰⁶⁾

²⁰²⁾ c. I. II. 829—831. Geschichte des Cisterzienser-Klosters Wilhering von J. Stülz, 1840.

²⁰³⁾ Kirchliche Topographie des Dekanates Klosterneuburg; confer nota 27. Unter den Propsten von Klosterneuburg erscheint auch von 1541—1551 Wolfgang Haiden; kaum dürfte dieser ein Dynaste der in Oberösterreich blühenden Haiden zu Dorf gewesen sein, sondern der auf Guntramsdorf in Niederösterreich sesshaften Familie Haiden angehört haben.

²⁰⁴⁾ Kirchliche Topographie. V. Bd. 67.

²⁰⁵⁾ Hohenest's Genealogie. III. 586 2c.

²⁰⁶⁾ Reiblinger's Melk. I. 424 & O. 1049.

Dietmar von Rohr, c. 1363 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes zu St. Pölten in Niederösterreich. ²⁰⁷⁾

Johann (V) Möringer, aus Schärding, 1600 — 1601 Propst ebendaselbst.

Johann (VIII) Fünfschlentner, geb. zu Schärding a. 1589, 1636 — 1661 Propst ebendaselbst, der k. k. Majestäten Ferdinand II., Ferdinand III. und Leopold I. Hofrath, auch Oberst-Erbland Hofkaplan, überhaupt der Erneuerer seines Stiftes nach Innen und Außen. Auf der Hochschule zu Padua ward er Doktor der Weltweisheit und der Arzneikunde, ging dann nach Wien, wurde dort Mitglied der medizinischen Fakultät, und ruhmvoll bekannt, bei der kaiserl. Gesandtschaft, die nach Constantinopel geschickt wurde, angestellt. Nach der Rückkehr wurde er Rector Magnificus der Hochschule zu Wien, und es eröffnete sich ihm eine glanzvolle Laufbahn. Doch er wählte sich einen anderen Wirkungskreis, er trat, bereits 42 Jahre alt, in das Stift St. Pölten a. 1631. ²⁰⁸⁾

Christoph Müller Edler von Frankenheim, geb. zu Obernberg am Inn a. 1651, 1688 — 1715 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Pölten, k. k. Rath und Oberst-Erbland-Hofkaplan. ²⁰⁹⁾

Joannes (VI), aus Lambach, 1466 — 1467 Abt des Benediktiner-Stiftes zu den Schotten in Wien.

Joannes (XI) Schmidberger, von Neutirchen bei Lambach, 1669 — 1683 Abt ebendaselbst, a. 1674 Bischof von Hellenopolis und Weihbischof von Wien, † 1683. ²¹⁰⁾

Engelschalk (?), aus Steyer, 1354 — 1385 Abt des Benediktiner-Stiftes Seitenstetten in Niederösterreich.

²⁰⁷⁾ Hohensted's Genealogie. III. 587.

²⁰⁸⁾ Kirchl. Topographie des Dekanates St. Pölten. VII. 182, 191 — 197.

²⁰⁹⁾ Kirchl. Topographie des Dekanates St. Pölten. VII. Bd. 210.

²¹⁰⁾ Hauswirth. p. 42. confer nota 47.

Paulus Pittsch, aus Steyer, 1729—1747 Abt des Benediktiner-Stiftes Seitenstetten in Niederösterreich.

Joseph Gündl, geb. zu Weyer a. 1789, 1838—1852 Abt ebendaselbst, Sr. F. F. apostol. Majestät Rath.

Ludwig Ströbmer, geb. a. 1819 zu Linz, 1852 Abt ebendaselbst, Sr. F. F. apostol. Majestät Rath. ²¹¹⁾

Johann (VI) Waldpeck, aus Otensheim, 1453—1474 Abt des Cisterzienser-Stiftes Zwetel in Niederösterreich. ²¹²⁾

Christoph Knoll, aus Wels, 1505—1542 Abt des Cisterzienser-Stiftes Hohenfurth in Böhmen. ²¹³⁾

Verigandus von Mosbach, 1072—1100 der erste Abt des Benediktiner-Stiftes Michaelbeuern im Herzogthume Salzburg. ²¹⁴⁾

Placidus Mader von Ehrenreichskron, geboren im Schlosse Lüzelsberg im Altersee, 1714—1731 Abt ebendaselbst. ²¹⁵⁾

Nikolaus (IV) Thalhamer, geb. zu Schilborn a. — 1857 Abt ebendaselbst.

Reinold Zeller zu Zell und Riedau, 1351—1355 Propst des Chorherren-Stiftes Berchtesgaden. ²¹⁶⁾

Laurenz Mayer, aus der Gegend von Mauthausen, 1579—1587 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Baum-

²¹¹⁾ gest. November 1867.

²¹²⁾ Kirchliche Topographie. XVI. Bb. 77—82.

²¹³⁾ Das Cisterzienser-Stift Hohenfurth in Böhmen von Dr. Fr. Isidor Proschko, 21—23.

²¹⁴⁾ Auf Mosbach — bei Mauerkirchen — saßen im 11.—13. Jahrhunderte einige Edle „von Mosbach“, die mit den Edlen von Wenge und Hagenau stammverwandt waren. Die dynastischen Zweige zu Mosbach und Weng von J. E. Ritter von Koch-Sternfeld. p. 3.

²¹⁵⁾ Michael Filtz's Geschichte des Stiftes Michaelbeuern.

²¹⁶⁾ Die Gründung des ehemaligen fürstl. Reichsstiftes Berchtesgaden, von J. E. Ritter von Koch-Sternfeld, 1860, 18. — Die Zeller hatten ihre Stammburg bei Zell an der Pram, und theilten sich später in die Linien Zell und Riedau, hatten auch Schwertberg, und starben a. 1550 ab. Hoheneck's Genealogie. III. 877—882.

burg in Bayern, zugleich Archidiacon des Archidiaconates Baumburg. (Einer der vortrefflichsten Pöppste seines Stiftes!) ²¹⁷⁾

Joachim Fischer, aus Schärding, 1748—1761 Propst ebendaselbst.

Paulus Hölzl, aus Ried im Innkreise, 1742—1751 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Gars am Inn in Bayern. ²¹⁸⁾

Ludwig Grans, 1358—1361 Propst des Kollegiatstiftes Altdöding. ²¹⁹⁾

Ferdinand Mayer, geb. a. 1621 zu Schärding, der Theologie Doktor, Protonotarius apostolicus, 1660—1676 insul. Propst des Kollegiatstiftes zu St. Martin und Castulus in Landshut. ²²⁰⁾

Friedrich Schwenter, 1326—1333 Abt des Benediktiner-Stiftes Fahrenbach am Inn in Bayern. ²²¹⁾

Matthias Mürheimer, 1513—1532 Abt ebendaselbst. ²²²⁾

Clarus Fakhmann, aus Schärding, 1725—1747 Abt ebendaselbst.

Gölestin Pründl, aus Obernberg am Inn, 1748 bis 1753 Abt ebendaselbst. ²²³⁾

Jakobus (II), aus Wels, 1397—1409 Abt des Cisterzienser-Stiftes Fürstenzell in Bayern.

²¹⁷⁾ Churbayr. geistlicher Kalender auf das Jahr 1755. II. Thl. 292 & 293.

²¹⁸⁾ c. I. III. Thl. 456.

²¹⁹⁾ c. I. II. Th. 165. — Die Granse, ein niederbayrischer Adel, gelangten a. 1324 in den Besitz des Schlosses und der Herrschaft Utendorf an der Matig, verwalteten verschiedene Pfügen, waren aber auch zu Burghausen und Schärding geseßen, starben zu Ende des 15. Jahrhunderts aus. Dr. Wig. Hund. bayr. Stammbuch. I. 208—212.

²²⁰⁾ Churbayr. geistlicher Kalender auf das Jahr 1755. III. Thl. 103.

²²¹⁾ Das heutige Schloß St. Martin an der Antifsen hieß ehavor Schwent, und die Swenter, Schwenter saßen darin bis zu ihrem Aussterben a. 1446.

²²²⁾ Die Mürheimer waren eine im Innbayern begüterte Familie; der Sitz Mura — bei Auroldsmünster — war ihr Eigenthum.

²²³⁾ Churbayr. geistl. Kalender auf das Jahr 1755. III. Thl. p. 358—363.

Pancratius Reicher, von Leonfelden, 1496—1512
Abt des Cisterzienser-Stiftes Fürstenzell in Bayern.

Gregor Radler, aus Schärding, 1512—1521 Abt
ebendaselbst.

Laurentius Perger, ein Oberösterreicher, 1555—1561
Abt ebendaselbst.

Johannes (IV) Densler, ein Oberösterreicher, 1596 bis
1605 Abt ebendaselbst.

Wolfgang Gattermayer, aus Obernberg, 1635—1660
Abt ebendaselbst.

Joseph Schmittner, aus Braunau, 1691—1694 Abt
ebendaselbst.

Stephan Mayer, geb. zu Schärding a. 1690, 1726
bis 1764 Abt ebendaselbst. Der Erneuerer und zweite Stifter
seines Hauses genannt. ²²⁴⁾

Albert Tanner, aus Braunau, Propst zu Rindnach,
1452—1454 Abt des Benediktiner-Stiftes Nieder-Altach in
Bayern.

Johann Furtner, aus Suben, c. 1440 erster Propst
des Stiftes can. regularis zu St. Oswald nächst Grafenau in
Bayern. ²²⁵⁾

Valentin Göttinger, aus Wels, 1540—1547 Propst
des Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Nikola vor Passau.

Abraham Anzengruber, ein Oberösterreicher, 1585 bis
1599 Propst ebendaselbst.

Joseph Griesmüller, aus Breitenbruck bei Rattstorf,
1712—1741 Propst ebendaselbst.

Severin Spiesberger, aus Nied im Innkreis, 1755
bis 1767 Propst ebendaselbst.

²²⁴⁾ Churbayr. geistl. Kalender auf das Jahr 1755. III. Zhl. 319—324.

²²⁵⁾ c. I. IV. Zhl. 223 & 265.

Franz Conrad, geb. zu Grieskirchen 1752, 1792—1804 Propst des Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Nikola vor Passau, Almosenier Ihrer Kön. Hoheit der Frau Herzogin von Zweibrücken, † zu Passau 12. September 1823. ²²⁶⁾

Georg (III) Wanghauser, 1506 — 1526 Abt des Cisterzienser-Stiftes Raitenhaslach bei Burghausen. ²²⁷⁾

Ansanas Dettlerle, geb. zu Aspach im Innkreise a. 1755, 1801 — 1803 Abt ebendasselbst, † 1819 zu Raitenhaslach.

Sigebbrand Göltinger zu Haiding, 1339 Abt des Benediktiner-Stiftes Tegernsee in Oberbayern; a. 1346 auf dem Grabwege bei Rosenheim ermordet. ²²⁸⁾

D. Sonstige durch ihre Stellung ausgezeichnete Geistliche.

Otto Graf von Schauenberg, c. 1343 Propst zu Urtacher.

Conrad (II) Graf von Schauenberg, c. 1356 Propst ebendasselbst. ²²⁹⁾

Heinrich von Königswiesen, c. 1348 Pfarrer zu Mühl-
dorf und General-Vikar von Freising. ²³⁰⁾

Petrus Ennenkil zu Albrechtsberg, Canonicus bei St. Stephan in Wien, † 1391. ²³¹⁾

²²⁶⁾ c. l. III. Zhl. 597 — 602.

²²⁷⁾ c. l. II. Zhl. 215. — Die Wanghauser hatten das oberhalb Maria-Ab an der Salzach gelegene Landgut Wanghausen inne, auch erscheinen sie als Bürger der Stadt Burghausen.

²²⁸⁾ Hohenegg's Gen. III. 197. Die Herren Göltinger, Göltinger hatten ursprünglich ihren Heimatsitz zu Gölting in der Pfarre Wallern, bauten sich aber unweit davon, zu Haiding, ein neues Schloß auf, theilten sich in die bayrische und österreichische Linie; die erstere hatte den Sitz Gizing bei Aurolz-münster, die letztere den Sitz Gries bei Geiersberg inne. A. 1590 waren sie erloschen. Hohenegg's Gen. III. 198 — 201.

²²⁹⁾ Hohenegg's Gen. III. 633; confer nota 21. Hansiz Metrop. Laureac. p. 467.

²³⁰⁾ Fr. Pritz Geschichte des aufgelassenen Chorherrenstiftes Waldbausen. p. 26.

²³¹⁾ Hohenegg's Gen. III. 129.

Franz Freiherr von Hohenfeld, geb. a. 1626, Stiftsherr und Scholaster zu Aschaffenburg, † 1682. ²³²⁾

Nikolaus Freiherr von Ahaim auf Wildenan, als Kapuziner-Ordenspriester Pater Adrianus; frühzeitig Lector, mehrmals Quardian, Definitor, Custos und dreimal Ordens-Provinzial. Mit großen Geistesgaben, mit reichlichen Kenntnissen in Wissenschaften und Künsten, in fremden Sprachen, besonders in der Rechtsgelehrsamkeit, ausgerüstet; ein strenger Richter gegen sich, ein liebevoller Vater seiner Amtsbrüder; immer rastlos thätig, und durch viele Arbeiten ermüdet, erblindete er im hohen Alter und starb reich an Tugenden und Verdiensten den 7. März 1721 im 90. Jahre seines Alters. ²³³⁾

P. Gregor Wibmerger, geb. a. 1640 zu Aistersheim, Benediktiner von Kremsmünster, 1669 Professor der Philosophie zu Salzburg, 1672 Doktor der Theologie, 1673 Professor der scholastischen Theologie und geistlicher Rath, Dekan, dann Protektor der theologischen Fakultät, 1681—1705 Rector magnificus der Universität Salzburg und hochfürstl. geheimer Rath, der Erste, dessen Leiche in der neuerbauten Universitäts-Kirche beigesetzt wurde.

P. Oddo Scharz, geb. zu Scharnstein a. 1691, Benediktiner von Kremsmünster, Notarius apostolicus, 1733 Professor des geistlichen Rechtes zu Salzburg, Dr. U. Juris und geistlicher Rath, 1737 Dekan der juridischen Fakultät und 1741 Rector magnificus der Universität Salzburg und hochfürstl. geheimer Rath, † 1749 als Pfarrer zu Kematen. ²³⁴⁾

²³²⁾ c. l. I. 412; confer nota 118.

²³³⁾ Genealogische Stammtafel der Adelsfamilie von Ahaim in dem Schlosse zu Wildenan. B. Pillwein's Junkreis. I. Thl. p. 160.

²³⁴⁾ Das Wirken der Benediktiner-Abtei Kremsmünster für Wissenschaft, Kunst und Zugenbbildung, von Theodorich Hagn. 1848. p. 204 & 205. — Eine der größten Zierden desselben Stiftes war Placidus Fixlmillner, geb. zu Achleiten a. 1721, Doktor der Theologie, Professor des kanonischen Rechtes an der Akademie zu Kremsmünster, 1748 Dekan der höheren Schulen, 1756 Regens der Akademie, Notarius apostolicus, 1762 Direktor der Sternwarte, erwarb sich durch seine astronomischen Werke europäischen Ruf. † 1791.

Johann Joseph Honorius Graf von Seeau, geb. a. 1677, vorher kais. Kämmerer, trat er a. 1706 in den geistlichen Stand, laß a. 1707 in Gegenwart Sr. k. k. Majestät Josephs I. die erste heilige Messe, ward dann Pfarrer und Dechant zu Gmunden, dann insul. Abt zu Vertes-Keresztur in Ungarn c. 1727. ²³⁵⁾

Ignaz Parhamer, geb. a. 1713 zu Schwanenstadt, Priester des Jesuiten-Ordens, Doktor der Philosophie, k. k. Rath, insul. Propst zu Drozo, Erbauer des Waisenhauses in Wien und Vorsteher desselben, auch Beichtvater des römischen Kaisers Franz I., † 1780 zu Wien. ²³⁶⁾

Johann Cosmas Michael Denis, geb. zu Schärding a. 1729, Priester des Jesuiten-Ordens, 1760 Lehrer der Literaturgeschichte am Theresianum zu Wien, dann Vorsteher der Garelli'schen Bibliothek, Custos der k. k. Hofbibliothek und k. k. Hofrath, † 1800 zu Wien. (Durch seine Barden-Gesänge als Vater und Zierde der Dichter am Jfser gefeiert!) ²³⁷⁾

Joseph Walcher, geb. a. 1718 zu Linz, Priester des Jesuiten-Ordens, Professor der Mechanik und Hydraulik am Theresianum zu Wien, Propst von Guta in Ungarn, † 29. November 1803. Ueberhaupt ein gelehrter Mathematiker und Physiker, vorzüglich in Hinsicht auf Straßen- und Wasserbau. ²³⁸⁾

Franz Michael Vierthaler, geb. zu Mauerkirchen a. 1758, 1800 — 1827 Direktor des Waisenhauses in Wien, k. k. nieder österreichischer Regierungsrath. ²³⁹⁾

Franz Kurz, geb. zu Käfermarkt a. 1771, Chorherr des Stiftes St. Florian, Stiftspfarrer, Historiograph und Stifts-

²³⁵⁾ Hohened's Genealogie. II. 413; confer nota 154. Kirchl. Topographie des Defanates Altmünster, p. 116.

²³⁶⁾ B. Pillwein's Hausruckschreib. II. Zhl. 351.

²³⁷⁾ J. Lamprecht's Beschreibung der Stadt Schärding. 1860. p. 395.

²³⁸⁾ B. Pillwein's „Linz Einst und Jetzt“. 1846. II. Zhl. 32.

²³⁹⁾ B. Pillwein's Innkreis. I. Zhl. 163.

Archivar, Konsistorialrath, dekorirt mit der großen goldenen Verdienstmedaille sammt Kette, † 12. April 1843.

P. Ulrich Hartenschneider, geb. zu Einz a. 1781, Benediktiner des Stiftes Kremsmünster, Professor der Kirchengeschichte, später der Naturgeschichte, 1835 — 1838 Prior des neu aufgerichteten Benediktiner-Stiftes St. Stephan in Augsburg und Professor der Naturgeschichte am dortigen Gymnasium, bischöflicher Synodal-Examinator der Diözese Augsburg, auch Konsistorialrath von Einz, dekorirt mit der goldenen Medaille des königl. bayr. Civil-Verdienstordens der bayrischen Krone, † 21. Mai 1846.

P. Gregor Haslberger, geb. zu Rab a. 1806, Benediktiner des Stiftes Kremsmünster, 1835 Professor der Mathematik, dann Physik am Gymnasium zu Augsburg, 1839 Professor der Physik am Obergymnasium zu Kremsmünster, dann Direktor der Studien und des k. k. Konviktes, k. k. Ehrenschulrath, dekorirt mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone und mit der goldenen Medaille des königl. bayr. Civil-Verdienstordens der bayr. Krone, † 2. Jänner 1859.

Monsignore Maximilian Pammesberger, geb. zu Ischel a. 1820, Sr. päpstl. Heiligkeit überzähliger geheimer Kämmerer, geistlicher Rath, Doctor juris canonici, Professor der Moral, Defensor matrimonii des geistlichen Ehegerichtes und Synodal-Examinator zu Einz, † 17. März 1864.

E. Aebtissinen und Kloster-Vorsteherinnen.

Atha (Agatha), Tochter des Markgrafen Ottokar IV. von Steyer, c. 1110 Aebtissin des Benediktiner-Nonnenklosters Traunkirchen, † 1118. ²⁴⁰⁾

Adelheid von Polheim, c. 1225 Aebtissin ebendaselbst.

Euphemia von Polheim, c. 1369 Aebtissin ebendaselbst. ²⁴¹⁾

²⁴⁰⁾ Pritz Geschichte des Landes ob der Ens. I. 342. Dißlberger. 80.

²⁴¹⁾ confer nota 10. Hohenec's Genealogie. II. 58 & 69.

Anna von Differsheim, c. 1382 Aebtissin des Benediktiner-Nonnenklosters Traunkirchen.²⁴²⁾

Anna von Oezdorf, c. 1397 Aebtissin ebendaselbst.²⁴³⁾

Dorothea von Katringen (Katringer), Aebtissin ebendaselbst. (?)

Clara von Bezingen (Bezinger), Aebtissin ebendas.²⁴⁴⁾ (?)

Barbara Stadler, c. 1434 Aebtissin ebendaselbst.

Magdalena Kastner, von Gmunden, 1462 — 1495 Aebtissin ebendaselbst.²⁴⁵⁾

Ursula Aspan von Hag, c. 1510 Dechantin ebendaselbst.²⁴⁶⁾

Dorothea (II) Straßner, 1516 — 1522 Aebtissin ebendaselbst.

Barbara (II) Frein von Kirchberg, geb. zu Egenberg bei Borchdorf, 1530 — 1534 Aebtissin ebendaselbst.²⁴⁷⁾

Euphemia (III) von Losenstein, 1543 — 1551 Aebtissin ebendaselbst.²⁴⁸⁾

Catharina Aicher, 1378 — 1394 Aebtissin des Cisterzienser-Nonnenklosters Schlierbach.²⁴⁹⁾

Dorothea Bencke, Aebtissin ebendaselbst.²⁵⁰⁾ (?)

²⁴²⁾ Kirchl. Topographie des Dekanates Altmünster. 92—108; confer nota 88.

²⁴³⁾ confer nota 176.

²⁴⁴⁾ confer nota 119.

²⁴⁵⁾ Von der Familie Chastner. Kastner erscheint a. 1364 ein Eberhard Chastner; sie waren oberösterreichische Ansassen, und hatten vor ihrem Aussterben c. 1525 den Sitz Dittsborf inne. Hohened's Gen. III. 85.

²⁴⁶⁾ Die Adelsfamilie von „Hag“ war schon a. 1282 in unserm Lande; a. 1323 erkaufte Espinus Aspan von Hag das Schloß Hartheim im Donauthale, wozu noch Freiling, Wimsbach und Eichtenhag kamen. Das Familienbegräbniß war in der Kirche zu Annaberg bei Alkofen; a. 1624 starb der Letzte dieser Familie, Johann Joachim von Hag. Hohened's Gen. III. 40—50.

²⁴⁷⁾ Hohened's Gen. I. suppl. 36; confer nota 136.

²⁴⁸⁾ Hohened's Gen. III. 382; confer nota 48.

²⁴⁹⁾ Hohened's Gen. II. 359; confer nota 175.

²⁵⁰⁾ confer nota 170.

Gertraud Aistershaimer, 1400 — 1437 Abtissin des Cisterzienser-Nonnenklosters Schlierbach. ²⁵¹⁾

Dorothea Panhalm, 1438 — 1442 Abtissin ebendaselbst.

Elisabetha Panhalm, 1442 — 1446 Abtissin ebendaselbst. ²⁵²⁾

Barbara Kastner, 1457 — 1464 Abtissin ebendaselbst. ²⁵³⁾

Maria Förger von Tolet, 1464 — 1474 Abtissin ebendaselbst. ²⁵⁴⁾

Agnes Zeller von Zell, 1492 — 1500 Abtissin ebendaselbst. ²⁵⁵⁾

Anna von Ahaim auf Wildenau, c. 1525 Abtissin ebendaselbst, † 1554. ²⁵⁶⁾

Anna von Capellen, 1345 — 1351 Meisterin des heiligen Geist-Klosters und Spitals zu Pulgarn, † 1354. ²⁵⁷⁾

Agnes Stadler zu Stadelskirchen, 1382 — 1404 Meisterin ebendaselbst. ²⁵⁸⁾

Beatrix von Schlierbach und Zelking, 1405 — 1406 Meisterin ebendaselbst. ²⁵⁹⁾

²⁵¹⁾ confer nota 88.

²⁵²⁾ Die Panhalm zählten zum Adel der Stadt Steyer, erwarben sich die Herrschaften: Kremsd., Stadelskirchen, Piberbach, Schlüsselberg, Marbach, erloschen aber a. 1557 mit Bartholomäus von Panhalm. Hohened's Genealogie. III. 474 — 481.

²⁵³⁾ Hohened's Gen. III. 85; confer nota 244.

²⁵⁴⁾ Das alte Geschlecht der Georger — Förger — findet sich schon a. 1255 in unserm Lande, und hatte zu Schwabed — unweit St. Georgen bei Tolet — wie auch zu St. Georgen selbst, seine Stammsitze. Die Förger waren die Erbauer und Stifter der vorgenannten Pfarrkirche, in welcher sie auch ihr Familienbegräbniß hatten. Sie erwarben allmählig die Herrschaften: Tolet, Roith, Reidharting, Parz, Scharnstein, Eichtenau, Pernau, Köppach, Erlach, Steyeregg, Pernstein, Stauf, Diensheim, Prandegg, Zellhof u., wurden mit verschiedenen kaiserlichen Aemtern betraut und mit hohen Würden beehrt, und a. 1632 in den Grafenstand erhoben. Hohened's Gen. I. 419 — 484.

²⁵⁵⁾ confer nota 215.

²⁵⁶⁾ confer nota 76.

²⁵⁷⁾ Hohened's Gen. III. 75; confer nota 81.

²⁵⁸⁾ c. I. III. 703; confer nota 132.

²⁵⁹⁾ c. I. III. 854; confer nota 8.

Elisabetha Merswanderin, 1422 — 1433 Meisterin des heiligen Geist-Klosters und Spitals zu Pülarn. ²⁶⁰⁾

Margarethha Panhalm, 1448 — 1471 Meisterin ebendaselbst. ²⁶¹⁾

Margarethha von Perckhaim, 1476 — 1503 Meisterin ebendaselbst. ²⁶²⁾

Margarethha von Öd, c. 1514 Meisterin ebendaselbst. ²⁶³⁾

Magdalena von Schallenberg, c. 1530 Meisterin ebendaselbst. ²⁶⁴⁾

Margarethha von Scherffenberg, 1542 — 1548 Meisterin ebendaselbst. ²⁶⁵⁾

Francisca Eva Magdalena Gräfin von Windhag, c. 1668 erste Priorin des von ihrem Vater Joachim gestifteten Dominikaner-Nonnenklosters zu Windhag, † 1694. ²⁶⁶⁾

Diemud von Polshaim, c. 1304 Abtissin des Benedictiner-Nonnenklosters zu Erlakloster unter der Enns, a. 1323 Abtissin am Nonnberge zu Salzburg, † 1336. ²⁶⁷⁾

Maria von Pürching auf Sigharting, c. 1390 Abtissin zu Erlakloster. ²⁶⁸⁾

²⁶⁰⁾ Die Merswander, Merschwander stammen aus Merschwang bei Obernberg, siedelten aber im 14. Jahrh. nach Niederösterreich über.

²⁶¹⁾ Hohened's Gen. III. 477; confer nota 251.

²⁶²⁾ Die „von Perckhaim“, ein salzburgischer Adel, wanderten um 1336 nach Oberösterreich ein, wo sie schon früher die Herrschaft Ober-Perckheim besaßen, und erwarben hiezu noch die Herrschaften: Würtling, Hofed und Weidenholz, starben aber a. 1568 mit Wolfgang Freih. v. Perckheim aus. Hohened's Genealogie. III. 492—508.

²⁶³⁾ c. I. II. 16; confer nota 145.

²⁶⁴⁾ c. I. II. 270; confer nota 148.

²⁶⁵⁾ c. I. II. 301; confer nota 23.

²⁶⁶⁾ Beiträge zur Geschichte von Münzbach und Windhag von Fr. Priß. 28.

²⁶⁷⁾ Hohened's Gen. II. 66; confer nota 10.

²⁶⁸⁾ Das Edelgeschlecht der „von Pürching“ saß durch mehr als 400 Jahre — bis 1631 — auf dem Schlosse Sigharting; ein Zweig dieses Geschlechtes nannte sich „von Dietach und Zierberg“ im Traunkreise. Gen. Stammtafel der v. Pürching.

Elisabetha von Gynging, c. 1440 Abtissin des Benediktiner-Nonnenklosters zu Erlakloster unter der Enß. ²⁶⁹⁾

Afra von Hohenegg, c. 1466 Abtissin ebendaselbst. ²⁷⁰⁾

Agatha von Tannberg auf Auroldmünster, 1469 bis 1519 Abtissin ebendaselbst. ²⁷¹⁾

Margaretha Mantner von Katzenberg, 1519 bis 1530 Abtissin ebendaselbst. ²⁷²⁾

Regina von Ahaim auf Wildenau, c. 1540 Abtissin ebendaselbst. ²⁷³⁾

Maria von Fürching zu Dietach und Bierberg, Abtissin ebendaselbst, † 13. Oktober 1560 an der Pest. ²⁷⁴⁾

Anna Gräfin von Schauenberg, c. 1406 Abtissin zu Dürrenstein in Niederösterreich. ²⁷⁵⁾

Margaretha Zeller von Zell und Riedau, c. 1460 Priorin des Himmelpforten-Klosters in Wien. ²⁷⁶⁾

Elisabetha von Scherffenberg, c. 1530 Abtissin (Vorsteherin) ebendaselbst. ²⁷⁷⁾

Catharina Oederin, 1401—1411 Abtissin des Cisterzienser-Nonnenklosters vor dem Stubenthore in Wien. ²⁷⁸⁾

Agnes von Rohr, 1424—1426 Abtissin des Stiftes St. Clarens in Wien. ²⁷⁹⁾

²⁶⁹⁾ J. Wirsberger's Dynasten von Tannberg, p. 125. Das bermal's zerstörte Schloß Ober-Gynging — nächst Auroldmünster — war das Stammhaus der adeligen Familie „von Gynging“.

²⁷⁰⁾ Hohenegg's Gen. I. 354; confer nota 122.

²⁷¹⁾ J. Wirsberger's Dynasten von Tannberg, p. 51.

²⁷²⁾ Dr. Wiguleus Hundius bayr. Stammenbuch. I. 270.

²⁷³⁾ Genealogische Stammtafel der Adelsfamilie von Ahaim im Schlosse zu Wildenau.

²⁷⁴⁾ Hohenegg's Gen. III. 536.

²⁷⁵⁾ Hohenegg's Genealogie. III. 683; confer nota 21.

²⁷⁶⁾ c. I. III. 877; confer nota 215.

²⁷⁷⁾ c. I. II. 301; confer nota 23.

²⁷⁸⁾ Kirchl. Topographie. 13. Bd. p. 217; confer nota 145.

²⁷⁹⁾ Kirchl. Topographie. 11. Bd. 343; confer nota 30.

Crescentia von Belking auf Weinberg, 1482—1494
Meisterin des Frauenklosters St. Jakob in Wien. ²⁸⁰⁾

Eva Isabella von Abensberg und Traun, c. 1684
Aebtissin im St.-Laurenz-Kloster in Wien. ²⁸¹⁾

A. von Gurland Freiin auf Engelsein, c. 1660
Aebtissin im kónigl. Frauenkloster zu Wien. ²⁸²⁾

Maria Anna Freiin von Friesbaum, c. 1706
Stifterin und Oberin des Klosters der englischen Fräuleins zu
St. Pölten. ²⁸³⁾

Cordula Muntzenheimer, zuvor St. Peter's Nonne,
1600 — 1614 Aebtissin auf dem Nonnberge zu Salz-
burg. ²⁸⁴⁾

Maria Antonia Theresia Freiin von Eiselesberg,
geb. zu Piberbach im Traunkreise a. 1739, 1783 — 1813 Aeb-
tissin ebendaselbst. ²⁸⁵⁾

Anna von Harrach, Aebtissin des Benediktiner-Nonnen-
klosters Göß in Steyermark, † 1576. ²⁸⁶⁾

Margaretha von Waldeck, 1313 — 1315 Dechantin
des Benediktiner-Nonnenklosters Niedernburg zu Passau. ²⁸⁷⁾

²⁸⁰⁾ Hohenec's Gen. III. 863.

²⁸¹⁾ c. I. II. 712; confer nota 77.

²⁸²⁾ Herr Nikolaus Gurland wurde, nachdem er sich die Herrschaften
Walchen — bei Becklamarkt — und Wildenhag erkaufte hatte, a. 1646 Landmann
des Erzherzogthums Oesterreich ob der Ens; seine Nachfolger traten später in den
Freiherren-, bald darauf in den Grafenstand ein. Hohenec's Gen. I. 227 & 228.

²⁸³⁾ Ebenso wurden die Herren von Friesbaum, nachdem sie das
Landgut Kirchberg und das Schloß Höhenberg an sich gebracht hatten, a. 1629
bei der obbererischen Landmannschaft immatriculirt, und überkamen verschiedene
kaiserliche Aemter und Würden. Hohenec's Gen. I. 531 — 532.

²⁸⁴⁾ Zauner's Chronik von Salzburg. VII. Theil. Die von Muntzenheim
stammen von dem adeligen Landgute Muntzenheim, Mundenheim — unweit
Palding — im südlichen Innkreise ab.

²⁸⁵⁾ Die Herren von Eiselesberg, Eiselesberg wurden a. 1659 zu
oberösterreichischen Landleuten aufgenommen, und erwarben im Kaufwege die
Herrschaften Leombach, Steinhaus und Piberbach. Hohenec's Gen. I. 95 — 96.

²⁸⁶⁾ Hohenec's Gen. I. 321; confer nota 17.

²⁸⁷⁾ Jos. Schöller's Bischöfe von Passau, p. 350; confer nota 72.

Catharina von Saihenbach, 1365 — 1370 Dechantin des Benediktiner-Nonnenklosters Niedernburg zu Passau. ²⁸⁸⁾

Margaretha Mautner von Sakenberg, 1440 — 1466 Dechantin ebendaselbst. ²⁸⁹⁾

Barbara von Tannberg, 1466 — 1481 Dechantin ebendaselbst. ²⁹⁰⁾

Barbara Mautner von Sakenberg, 1513 — 1520 Aebtissin ebendaselbst. ²⁹¹⁾

Amelia von Apersberg, Aebtissin des Benediktiner-Nonnenklosters Hohenwart in Oberbayern, † 27. Juli 1447. ²⁹²⁾

Anna von Od, c. 1456 Aebtissin des Benediktiner-Nonnenklosters Kühbach in Oberbayern. ²⁹³⁾

Margaretha von Ahaim, 1512 — 1521 Priorissin des Benediktiner-Nonnenklosters Niedern-Biehbach an der Isar.

Barbara von Ahaim, 1540 — 1567 Aebtissin des freien Reichsstiftes Nieder-Münster zu Regensburg. ²⁹⁴⁾

Selena von Schallenberg, geb. a. 1560; 1617/ Oberin oder Aebtissin des Klosters zum heil. Kreuz in Landsbut. ²⁹⁵⁾

²⁸⁸⁾ Die Eblen von Hayhenpach, Saihenbach waren ein passauisches Ministerialgeschlecht, das während des 12., 13., und 14. Jahrh. auf dem von der Donau umflossenen Schlosse Saihenbach, Saybach — bei Niedertapell — sesshaft war. II. B. II. 503, 604.

²⁸⁹⁾ Dr. Wig. Hundius bayr. Stammenbuch, 270.

²⁹⁰⁾ J. Wirsberger's Dynasten von Tannberg. II. Stammtafel; confer nota 32.

²⁹¹⁾ Von 1198 — 1500 standen dem Benediktiner-Nonnenkloster Niedernburg zu Passau nur Dechantinnen vor; erst mit der Ursula von Schönstein beginnt wieder die Reihe der Aebtissinen bis zur Auflösung des Stiftes a. 1807. In gleicher Weise heißen die Vorsteherinnen des Nonnenklosters Niedern-Biehbach Priorissinen.

²⁹²⁾ Die Apersberger, auch Apelsberger, lebten während des fünfzehnten Jahrhunderts im Lande ob der Ens, und hatten verschiedene Starhemberg'sche und Lichtenstein'sche Lehen inne. Hohenegg's Gen. III. 31.

²⁹³⁾ c. I. II. 9; confer nota 145.

²⁹⁴⁾ Gen. Stammtafel der Adelsfamilie von Ahaim auf dem Schlosse zu Wilbenau.

²⁹⁵⁾ Hohenegg's Gen. II. 274. 148.

Elisabetha Thüemer auf Pruckberg, geborne **Freiin von Salzburg**, ward a. 1625 Stifterin des Frauenklosters von der III. Regel des heiligen Franziskus zu Voretto in Landshut, dann Ordensfrau und Oberin dieses Klosters, unter dem Namen: Maria Angela; † 15. September 1634. Altera Tabitha! ²⁹⁶⁾

F. Einige Ordensritter aus oberösterreichischem Adel.

Joannes Graf von Schauenberg, Ritter des Maltheſer- oder Johanniter-Ordens zu Jerusalem; er vermachte c. 1235 sein väterliches Erbgut Stroheim — bei Schauenberg — diesem Orden und einverleibte es der Ordens-Comenthurei Mailberg in Unterösterreich als Filiale. ²⁹⁷⁾

Heinrich Graf von Schauenberg, a. 1341 Comenthur des Johanniter-Ordens in Oesterreich. ²⁹⁸⁾

Conrad von Ofterna, c. 1247 Ritter und Comenthur des teutschen Ordens der Balley Oesterreich. ²⁹⁹⁾

Heinricus de Morspach, c. 1255 ordinis fratrum Teutonicorum. ³⁰⁰⁾

Fr. Heinricus de Merzwach, c. 1261 ordinis fratrum Teutonicorum. ³⁰¹⁾

Berthold von Preuhaven (Prinshaven), c. 1240 geb. zu Steyer, c. 1285 Ritter des teutschen Ordens in Preussen, 1287 Comenthur des Hauses Balga und 1289—1302 Comenthur zu Königsberg; als einer der frömmsten und lobenswürdigsten Ritter des ganzen Ordens hoch angesehen und gefeiert,

²⁹⁶⁾ c. I. II. 208. confer nota 142.

²⁹⁷⁾ Hohensted's Gen. III. 630; confer nota 21.

²⁹⁸⁾ Duell. Hist. Ord. Teut. p. 68 & 69.

²⁹⁹⁾ Kirchl. Topographie des Dekanates Baden, ober IV. Bd. p. 133—142. Zu Ofternach, in der Pfarre Ort im Innkreise, saßen im 12. und 13. Jahrh. die Herren von Ofterna, Ofternach, denen zweifelsohne auch obengenaunter Comenthur Conrad angehörte. II. B. I. 713, 287, 296, 380. II. B. III. 480. II. B. IV. 567.

³⁰⁰⁾ Mon. boica. T. XXIX. II. 87 & 88; confer nota 75.

³⁰¹⁾ II. B. III. 280 & 285; confer nota 259.

ein weltberühmter Kampfesheld und Anführer, der mit der strengen Tugend eines Mönches seltene Kriegserfahrung und die höchste persönliche Tapferkeit verband, unter dem sich der Orden unüberwindlich fühlte. ³⁰²⁾

Friedrich von Ahaim, c. 1304 Ritter des deutschen Ordens. ³⁰³⁾

Wolfgang Jägerreuter, c. 1400 Ritter des deutschen Ordens in Preussen, verheiratete sich aber später; dessen Sohn

Wolfgang Jägerreuter ward gleichfalls Ritter desselben Ordens c. 1432, blieb aber im Kriege gegen die Preussen. ³⁰⁴⁾

Benedictus Schifer de Freiling, nat. a. 1425. Alphonso Arragoniae regi contra Mauros fortiter militavit, adeo, ut in collegium Equitum suorum Stolae Amprisiae seu B. Mariae Virginis coopatus fuerit a. 1451 etc. ³⁰⁵⁾

Johann Ritter von Geymann, Ritter des fürstlichen St. Georgen-Ordens zu Mühlsatt in Kärnten, a. 1511 Ber-

³⁰²⁾ J. Stülz in den Beiträgen zur Landeskunde, XXV. Bericht über das Museum, 1865. p. 1—21. Die Preuhaven waren ein uraltes Burgmannen-, später Patrizier-Geschlecht auf Steyer; als solche erscheinen sie schon a. 1170; sie erloschen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. und hatten ihr Familien-Begräbniß in der Laurenzi-Kapelle des Klosters Garsten.

³⁰³⁾ Genealogische Stammtafel der Adelsfamilie „von Ahaim“ im Schlosse zu Wilbenau.

³⁰⁴⁾ Hohened's Genealogie. I. 440; confer nota 111.

³⁰⁵⁾ c. I. II. 325. Das uralte-oberösterreichische Geschlecht der „von Schifer“ kommt schon a. 1249 urkundlich vor; sie erwarben im Kaufwege die Herrschaften Schlüsselberg, Freiling, Dachsberg, Irenharting, Puchberg und Eichtenau, und verewigten sich durch die Stiftung des Schifer'schen Spitalcs zu Eferding, und hatten dort auch ihr Familien-Begräbniß. Hohened's Genealogie. II. 321—356.

Anmerkung. Obgleich die Herren Hager von Allentsteig, ein niederösterreichischer Adel, in Folge der Erwerbung des Schlosses St. Veit im Mühlkreise und anderer Herrschaften in die oberösterreichische Landmannschaft aufgenommen wurden, so dürfte dennoch der als deutscher Ordensritter genannte Georg von Hager, der Geburt und Abstammung nach ein Niederöreicher sein. Hohened's Gen. I. 255.

Ebenso gehörte Christoph Auer von Herrenkirchen, Ritter und 1519 Kommenthur des deutschen Ordens in Oesterreich der tirolischen Linie der Auer an. Kirchl. Topographie des Dekanates Baden. IV. Bd. 137. — Hohened's Genealogie. III. 898.

walter des Hochmeister-Amtes dieses Ordens, a. 1513 wirklicher Groß-Hochmeister und vom K. Maximilian I. in des heil. röm. Reiches Fürstenstand erhoben; überhaupt bei diesem Könige geehrt und angesehen, wurde er a. 1519 zu dessen Testaments-Exekutor ernannt.

Hanns Sigmund Freiherr von Geymann, c. 1680 Ritter des deutschen Ordens und Commenthur zu Groß-Sonntag. ³⁰⁶⁾

Paul von Losenstein, c. 1550 Ritter des deutschen Ordens. ³⁰⁷⁾

Georg Gottfried von Lamberg, Ritter und 1666 Commenthur des deutschen Ordens. ³⁰⁸⁾

Georg Sigismund Graf von Lamberg, Freiherr zu Ortenegg, geb. 1641, Ritter des Maltheser-Ordens, auch kais. österr. Obristleutnant, † zu Eger 1672. ³⁰⁹⁾

Guidobald Graf von Starhemberg, geb. a. 1657, Ritter und 1720—1737 Commenthur des deutschen Ordens der Valley Oesterreich, kais. geheimer Rath, General-Feldmarschall, Vizekönig von Arragonien, ein tüchtiger Feldherr; † 1737 zu Wien; Stifter des Spitals in Urfahr-Einz. ³¹⁰⁾

Erasmus Graf von Starhemberg, c. 1715 Ritter des deutschen Ordens und Commenthur zu Groß-Sonntag, kaiserl. General-Wachtmeister, † im November 1729. ³¹¹⁾

³⁰⁶⁾ Die Herren von Geymann sind uralte Oberösterreicher, und finden sich urkundlich schon a. 1209; sie erwarben durch Heirat Almed, durch Kauf das Schloß Galsbach, und stifteten a. 1358 dort die Pfarre; später bekamen sie auch Tratenek, Walschen, Oberweis, Freyn bei Frankenburg, Wildenhag, und wurden a. 1625 in den Freiherrenstand erhoben. Das Familien-Begräbniß der Geymann war in der Pfarrkirche zu Galsbach. Hohenek's Gen. I. 154—165.

³⁰⁷⁾ Hohenek's Gen. III. 383. confer nota 48.

³⁰⁸⁾ Kirchl. Topographie des Dekanates Baden. IV. Bb. p. 140.

³⁰⁹⁾ Hohenek's Gen. I. 582; confer nota 43.

³¹⁰⁾ c. I. II. 588; confer nota 26. Kirchl. Topographie des Dekanates Baden, 140.

³¹¹⁾ Hohenek's Gen. II. 589 & 861.

Johann Joseph Graf von Harrach, geb. 1678, Ritter des deutschen Ordens, kais. Kämmerer und General-Feldzeugmeister. ³¹²⁾

Joseph Philipp Graf von Harrach, Ritter und 1737 Commenthur des deutschen Ordens in Oesterreich, Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident, † zu Wien 1764. ³¹³⁾

Guidobald Graf von Thürheim, Ritter des deutschen Ordens der Balley Franken, c. 1720 kais. Kämmerer. ³¹⁴⁾

Otto Dominicus Graf von Hohenfeld, Ritter des deutschen Ordens, c. 1732 kais. Kämmerer. ³¹⁵⁾

Alois Graf von Harrach, Ritter des deutschen Ordens, 1786 Commenthur der Balley Oesterreich, † zu Baden 1800.

Carl Graf von Sinzendorf, Ritter des deutschen Ordens, 1813 Commenthur der Balley Oesterreich, † zu Wien 1818.

Alois Graf von Harrach, Ritter des deutschen Ordens, 1818 Commenthur. ³¹⁶⁾

³¹²⁾ c. l. I. 332; confer nota 17.

Johann Joseph Graf von Harrach war es wahrscheinlich, der 1713—1718 für die Commende des deutschen Ordens in Oesterreich das Stifftshaus mit der Kirche zum heiligen Kreuze — das dormalige Alumnatsgebäude mit Kirche in der Harrachgasse — erbauen ließ.

³¹³⁾ Kirchl. Topographie des Dekanates Baden, p. 141.

³¹⁴⁾ Hohened's Genealogie. II. 657; confer nota 149.

³¹⁵⁾ c. l. I. suppl. 22; confer nota 118.

³¹⁶⁾ Kirchl. Topographie des Dekanates Baden. IV. Bb. p. 142; confer nota 17 & 123.